Photogrammetrie in der Parzellarvermessung : Einleitung

Autor(en): **Kägi, R.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **81 (1983)**

Heft 1

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-231613

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Photogrammetrie in der Parzellarvermessung

Einleitung

R. Kägi

Anlässlich seiner Hauptversammlung vom 18. Juni 1982 in Engelberg hat der SVVK eine Informationstagung zum Thema ‹Photogrammetrie in der Grundbuchvermessung› durchgeführt.
Die nachfolgenden vier Beiträge, durch teilweise Überarbeitung aus den Engelberger Vorträgen entstanden, sollen den aktuellen Stand in der Anwendung der Methode in der Parzellarvermessung beleuchten, wobei vor allem die technischen Möglichkeiten, die Bedürfnisse, Erwartungen und Erfahrungen aus der Sicht der Aufsichtsbehörden wie auch die praktischen Erfahrungen von Unternehmerseite her aufgezeigt werden.

A l'occasion de son assemblée générale du 18 juin 1982 à Engelberg, la SSMAF a organisé une journée d'information sur le thème ‹Photogrammétrie et mensuration cadastrale›. Les quatre articles qui suivent sont tirés des conférences présentées à Engelberg; ils présentent l'état actuel de cette méthode appliquée à la mensuration parcellaire en insistant sur les possibilités techniques et les besoins, sur les attentes et les expériences des autorités de surveillance ainsi que sur les expériences pratiques des adjudicataires.

Anlässlich seiner Hauptversammlung vom 18. Juni 1982 in Engelberg hat der SVVK eine Informationstagung zum Thema ‹Photogrammetrie in der Grundbuchvermessung› durchgeführt.
An sich ist die Photogrammetrie als Aufnahmemethode in der amtlichen Vermessung der Schweiz seit dem Zivilgesetzbuch von 1912 bekannt und hat von Anfang an Eingang in die Vermessungsinstruktionen gefunden. Bereits 1926 hat der Vorgänger des heutigen SVVK, der Schweizerische Geometerverein, die Möglichkeiten erkannt und einen Vortragskurs über ‹Die Photogrammetrie und ihre Anwendung bei der schweizerischen Grundbuchvermessung› [1] veranstaltet. Der damalige Eidg. Vermessungsinspektor J. Baltensberger hat dabei einleitend festgestellt:
‹Es muss für die Vermessung der Alpen und Weiden eine Methode angewendet werden, die den Anforderungen genügt und zudem billig ist. Ein derartiges Aufnahmeverfahren ist die *Photogrammetrie*, ..., welche sich während des Krieges und seither zur brauchbaren Aufnahmemethode für die Zwecke der Grundbuchvermessung entwickelt hat.›
Die Anwendung erfolgte sodann vorerst vorwiegend bei Gebirgsoperaten in den Massstäben 1:5000 und 1:10 000, für provisorische Katastervermessungen, alte Besitzstände von Güterzusammenlegungen und mehr und mehr auch für die Parzellarvermessungen 1:2000 und 1:1000. Selbstverständlich war auch die Erstellung des Übersichtsplanes 1:10 000 im Gebirge ein ideales Anwendungsgebiet für die Photogrammetrie. Immer stand dabei jedoch die graphische Kartierung im Vordergrund.
Erst die Entwicklungen der Fünfzigerjahre im photogrammetrischen Instrumentenbau und in der Computertechnik gaben der Photogrammetrie die entscheidenden Impulse bezüglich Genauigkeits- und Leistungssteigerung, wodurch ihrer Verwendung in der numerischen Parzellarvermessung seitens der Methode kaum mehr Grenzen gesetzt waren. Es dauerte allerdings nochmals einige Zeit, bis sich diese Erkenntnis verbreitete. Sie wurde in letzter Zeit vor allem durch den Zeitdruck für die Fertigstellung der amtlichen Vermessung und die Finanzknappheit der öffentlichen Hand gefördert.
Die nachfolgenden vier Beiträge, durch teilweise Überarbeitung aus den Engelberger Vorträgen entstanden, sollen den aktuellen Stand in der Anwendung der Methode in der Parzellarvermessung beleuchten, wobei vor allem die technischen Möglichkeiten, die Bedürfnisse, Erwartungen und Erfahrungen aus der Sicht der Aufsichtsbehörden wie auch die praktischen Erfahrungen von Unternehmerseite her aufgezeigt werden.

Literatur

[1] Die Photogrammetrie und ihre Anwendung bei der schweizerischen Grundbuchvermessung und bei der allgemeinen Landesvermessung (Sammlung von Referaten, gehalten am Vortragskurs des Schweiz. Geometervereins am 7. und 8. Mai 1926 an der Eidg. Techn. Hochschule in Zürich).

[2] 25 Jahre Grundbuchvermessung der Schweiz (von J. Baltensperger, ca. 1937).

[3] Photogrammetrie und Grundstückvermessung (Referate, gehalten am Vortragskurs vom 22./23. März 1957 an der Eidg. Techn. Hochschule in Zürich); Sonderdruck SZVKP.

Adresse des Verfassers:
Rolf Kägi
Spannortstrasse 5, CH-6003 Luzern

Erwartungen der Vermessungsdirektion bei der Anwendung der Photogrammetrie in der Parzellarvermessung

W. Bregenzer

Das Fertigstellungsprogramm der amtlichen Vermessung der Schweiz erfordert neben Krediterhöhungen auch die Anwendung kostensenkender Vermessungsmethoden. In den hierfür geeigneten Gebieten bietet sich dazu neben andern Methoden auch die Photogrammetrie an.
Deren Einsatz erfordert aber technisches Können und vor allem den guten Willen aller Beteiligten: der Kantonsgeometer, der privaten Ingenieur-Geometer und der Photogrammeter. Von seiten des Bundes sind in nächster Zeit Richtlinien für die Anwendung der Photogrammetrie als Arbeitshilfe zu erwarten. Ferner soll ein Tarif für die Grenzpunkt-Photogrammetrie voraussichtlich 1983 in Kraft gesetzt werden.

1. Zielsetzungen der Vermessungsdirektion

Die beschleunigte Fertigstellung der Parzellarvermessung in der Schweiz ist heute das unbestrittene Ziel aller Kreise, die an grossmassstäblichen Plänen interessiert sind. Eine wesentliche Voraussetzung zur Erreichung dieses Ziels bildet selbstverständlich die Bereitstellung der hiefür erforderlichen personel-